

Gemeindebrief

Oktober / November 2026



**Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auferlegen.**

Galater 5,1

Andacht zum Monatsspruch Oktober



**Zur Freiheit
hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auferlegen.**

Galater 5,1

Unterschätze niemals die Fähigkeit freier Menschen, sich selbst und andere ihrer Freiheit zu berauben.

Freiheit ist ein hohes, ein umkämpftes Gut. Wer möchte schon gerne unfrei sein? Wer möchte gerne Knecht sein und immer den Plänen und dem Willen eines anderen dienen?

Und doch ist dies alltägliche Realität. Menschen machen sich „freiwillig“ wieder unfrei. Sie machen sich abhängig von Meinungen und Regeln. Lassen sich einengen oder schnüren sich selbst ein.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Mit der Freiheit kommt die Unsicherheit. Wie soll ich mich verhalten? Woran kann ich mich orientieren? Regeln und Gesetze geben Sicherheit. Selbst wenn ich mich nicht immer an die Gesetze halte, weiß ich, was ich zu tun habe und wann ich eine Grenze überschritten habe. Dabei ist mein Blick auf die Grenze gerichtet, auf den Zaun, der meinen Handlungsspielraum einschränkt.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Das Wandern am Zaun hat ein Ende. Freiheit in Christus bedeutet, der Mitte zugewandt zu leben. Weg von der Grenze. Weg von der Frage: „Was ist gerade noch erlaubt und wo ist die Grenze schon überschritten?“ Hin zu der Perspektive: Ich wende mich zu Christus hin, zur Mitte. Ein radikaler Richtungswechsel, eine Umkehrung.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Die Freiheit in Christus ist nicht ohne Orientierung. In der Mitte steht die Liebe, steht Christus selbst. Die Liebe gibt die Orientierung für Leben und Handeln: *Ihr aber seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem anderen. Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!* Galater 5,13-14

Liebe gibt uns Raum und Rückgrat. Wir fühlen uns getragen und stehen sicher. Wir übernehmen Verantwortung mit unserem Fragen: „Was bedeutet Liebe in dieser Situation oder in Hinblick auf diese Menschen?“ Wir übernehmen Verantwortung mit unserem Handeln: „Ich versuche bestmöglich zu lieben und vertraue Christus, dass er selbst mich lehrt, was Liebe ist.“ Wir lieben und leben ein Leben mit Rückgrat anstatt mit dem einengenden Korsett der Regeln und Gesetze. Wir leben in der Freiheit, zu der Christus uns befreit hat.

Unterschätze niemals die Fähigkeit eines freien Christenmenschen, sich selbst und andere ihrer Freiheit zu berauben. Lass dich nicht wieder einschnüren in ein immer enger werdendes Korsett aus Regeln, Gesetzen, unsichtbaren Grenzen und sichtbaren Zäunen! Ein Korsett gemacht aus: „Es gibt nur diese eine Meinung“ – gemacht aus: „So musst du es tun“ – gemacht aus: „Wenn du nicht so denkst und glaubst, gehörst du nicht dazu“.

Bleib der Mitte, bleib Christus zugewandt, steh fest in der Freiheit, zu der Du berufen bist!

Prof. Dr. Andrea Klimt
Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie
Theologische Hochschule Elstal

Was die Gemeindeleitung bewegt...

Nach den Ferien ging es gleich wieder rund: Die Gemeindeleitungssitzung fand ausnahmsweise mal an einem Dienstag statt und musste prompt ins Gemeindebüro verlegt werden, weil ALLE Räume belegt waren! Full house mit Chorprobe, GL, Fotogruppe und einer Vermietung. Wie schön, dass wir so ein großes Haus haben, in dem so viel stattfinden kann! :-)

Deswegen an dieser Stelle noch mal der dringende Hinweis, dass ihr bei der Planung von Treffen und Veranstaltungen eurer Gruppen unbedingt darauf achtet, dass aus eurer Anfrage zu einer Raum-Buchung auch wirklich ein fester Termin im Kalender wird, damit es keinen Unmut wegen Doppelbelegungen gibt.



Bei uns ging`s hoch hinaus!

Sehr gefreut hat uns, dass wir so schnell und unkompliziert das Holz der gefällten Kastanie losgeworden sind! Die freundlichen Baumpfleger haben es uns in Stücke geschnitten, ein ehemaliges Gemeindemitglied hat sogar einen großen Teil der Stämme offenfertig gespalten.

Danke dafür!



Die eine oder andere Spende landet in der Kollekte und unseren Nachbarn vom Albatros e.V., die unter anderem eine Holz-Arbeitsgruppe haben, konnten wir auch noch eine Freude machen! Für die ganz großen Stammstücke dürfen wir noch einmal jemanden mit großer Säge um



Unterstützung bitten, das ist schon abgemacht. Alles hat unfallfrei geklappt! Wir sagen: Gott sei Dank!

...und alles wieder schön aufgeräumt!

An unserem Wandertag und dem Mitarbeiter-Dankes-Essen haben wir uns über tapfere Wanderer, die dem Regen getrotzt haben, und eine schöne Gemeinschaft beim Abendessen gefreut.

Ohne Mitarbeitende geht es nicht! Nur gemeinsam sind wir eine Gemeinde, so verschieden wir auch als Einzelne sind... Gut, wenn wir immer wieder miteinander ins Gespräch kommen – in der GL, im Hauskreis, beim „Predigt-Stammtisch“, im Kirchencafé, am Telefon... Über die Dinge, die uns Bauchschmerzen und Sorgen bereiten, zu sprechen und gemeinsam dafür zu beten, hilft, Andere zu verstehen.

Und wenn wir uns gegenseitig unsere Erfahrungen und Erlebnisse mit Gott erzählen und das, wofür wir dankbar sind, dann ermutigen wir dadurch auch die Anderen. Lasst uns weiter miteinander und füreinander beten, damit wir in Jesu Sinne reden und handeln!

Heike Schierling für die Gemeindeleitung



Evangelische
Luther-Kirchengemeinde
Alt-Reinickendorf



Einladung zum

FAMILIEN GOTTES DIENST

**Sonntag,
8. November,
11:00 Uhr**

Kinder in der Dorfkirche

... der etwas andere & interaktive Familiengottesdienst

Sonntag, 15.03. / 07.06. / 06.09. / 08.11.2026

um 11 Uhr

Nach dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen.

Wir bitten darum,

dass jeder etwas für das gemeinsame Buffet mitbringt.

Dorfkirche Alt-Reinickendorf 13407 Berlin

Neues vom KuGuK

Am **11. Oktober** werden wir **um 10:00 Uhr einen musikalischen Gottesdienst mit dem Theologen und Liedermacher Joachim Georg feiern**. Seine Lieder und Moderationen sind berührend und authentisch. Sie laden zum Nach- und Weiterdenken ein. Menschen aller Altersgruppen sind willkommen, auch Kinder kommen auf ihre Kosten mit der „Himbeer-Made“. Es geht um Beziehungen, Trends, Gottvertrauen, Vergebung, Versöhnung, Gott und Alltag, es geht um Sehnsucht nach einfachen Lösungen und um Zuversicht. Deswegen steht der musikalische Gottesdienst unter dem Motto „zuversichtlich“!

Am **Freitag, den 16. Oktober ist die KINDERHILFE zu Gast**. Seit über 40 Jahren begleitet die KINDERHILFE – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. betroffene Familien in Berlin und Brandenburg – nach dem Leitgedanken: „Keiner soll allein bleiben.“ Eine sehr bemerkenswerte Arbeit, die wir gerne mit dem jährlichen Benefizkonzert unterstützen.

Da das Akkordeon das Instrument des Jahres 2026 ist, hat der Verein die AKKORDIMENTOS eingeladen. Das preisgekrönte Berliner Akkordeonorchester der Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg unter der Leitung von Wojciech Jurgiel präsentiert bei uns Auszüge aus seinem vielseitigen Repertoire von Barock bis Beatles.

Für gute Stimmung sorgen DIE GORILLAS mit ihrem Improvisationstheater: Szenen, Geschichten und Musik entstehen ohne Textbuch spontan auf der Bühne – inspiriert durch die Ideen und Zurufe des Publikums. Schon seit 1997 sind DIE GORILLAS eine feste Größe der Berliner Improvisationstheater-Szene und erstmals bei uns in Reinickendorf zu Gast.

Am **20. November 2026 kommt JONNES**. Tiefgründig. Hoffnungsvoll. Mit seiner besonders ausdrucksstarken Stimme nimmt man ihm jedes Wort ab, wenn er über die kleinen Momente und die großen Fragen des Lebens singt. Sein Song ‚Größer‘ zählt inzwischen über 2 Mio. Streams bei Spotify und ist aus der Liedkultur vieler und auch unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Mit seinem Programm „PSALM 2022“ sendet JONNES Impulse, in denen man sich hörend, fühlend und fragend wiederfindet. Seine warme und kraftvolle Stimme, unterhaltsamen Song-Anekdoten, eingängigen Melodien und intelligenten Texte hinterlassen manch ein Lächeln auf den Lippen und Ohrwürmer in den Köpfen.

Wir freuen uns mit JONNES auf ein unvergessliches Konzert-Erlebnis, das nachschwingen wird.

Bitte ladet Freunde und Bekannte ein, es lohnt sicherlich.

Andreas Schlüter





KLASSIK AM WOCHENENDE

EFG BERLIN - STEGLITZ
ROTHENBURGSTR. 12a-13 - 12165 BERLIN

22. - 25. OKTOBER 2026

ABENDKONZERT AM SAMSTAG
EFG BERLIN STEGLITZ
KONZERTGOTTESDIENST AM SONNTAG
EFG BERLIN REINICKENDORF

LEITUNG
MARTIN SELLKE

PREIS INKL. NOTEN
90,- €, inkl. Verpflegung,
Unterbringung in
Eigenverantwortung

ANMELDUNG (BIS 20. SEPTEMBER):

DAGMAR BRINKEMA
WWW.BEFG.DE/MUSIK



WWW.BEFG.DE/MUSIK

„Klassik am Wochenende“ lädt ein!

Vom 22. bis 25. Oktober 2026 findet wieder das jährliche Projektchortreffen „Klassik am Wochenende“ statt. Bisher haben sich schon ca. 90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet, um gemeinsam zu singen.

Die Proben werden dieses Jahr in der EFG Berlin-Steglitz sein und dort wird auch das Abendkonzert am Samstag stattfinden. Das Programm steht bereits fest.

Es werden unter der Leitung von Martin Sellke unter anderem Chor- und Solostücke von G.F. Händel, Felix Mendelssohn, Fanny Hensel-Mendelssohn, John Rutter und Ola Gjeillo gesungen. Mitwirken und den Chor begleiten werden außerdem auch Solisten und ein kleines Kammermusikensemble.

Am **Sonntag, den 25. Oktober**, kommen wir dann in den Genuss eines **Konzertgottesdienstes** bei uns in der Gemeinde Reinickendorf.

Eine herzliche Einladung hierzu!

Oliver Steuer

*Was für ein Gedanke,
unter einem Allmächtigen zu leben,
von dem man weiß, dass er lachen und singen kann.*

Joachim Fernau

Gottesdienste & Veranstaltungen im Oktober

DO	01	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
SA	03	9:30	Familienfrühstück
SO	04	10:00	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl & KiGo, anschl. gemeinsamen Essen
DI	06	19:30	Chorprobe
MI	07	10:30	Sportgymnastik
DO	08	10:00	Bibel_aktuell
SO	11	10:00	Musik-Gottesdienst mit Joachim Georg (s.hierzu auch KuGuK-Artikel) & Kindergottesdienst
DI	13	19:00	Fotogruppe
MI	14	10:30	Sportgymnastik
DO	15	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
		19:00	Workshop „Vitale Gemeinde“ mit Thilo Maußer
FR	16	20:00	KuGuK – Benfizveranstaltung für die Kinderhilfe e.V.
SO	18	10:00	Gottesdienst & Kindergottesdienst
DI	20	19:30	Chorprobe
MI	21	10:30	Sportgymnastik
DO	22	10:00	Bibel_aktuell
SO	25	10:00	Konzert-Gottesdienst „Klassik am Wochenende“
DI	27	19:30	Chorprobe
MI	28	10:30	Sportgymnastik
DO	29	10:00	Bibel_aktuell

Gottesdienste & Veranstaltungen im November

SO	01	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
DI	03	19:30	Chorprobe
MI	04	10:30	Sportgymnastik
DO	05	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
SA	07	09:30	Familienfrühstück
SO	08	10:00	Gottesdienst
		11:00	„Kinder in der Dorfkirche“ Familiengottesdienst
DI	10	19:00	Fotogruppe
		19:30	Chorprobe
MI	11	10:30	Sportgymnastik
DO	12	10:00	Bibel_aktuell
SO	15	10:00	Gottesdienst & Kindergottesdienst
DI	17	19:30	Chorprobe
MI	18	10:30	Sportgymnastik
DO	19	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
SO	22	10:00	Gottesdienst & Kindergottesdienst
DI	24	19:30	Chorprobe
MI	25	10:30	Sportgymnastik
DO	26	10:00	Bibel_aktuell
SA	28	15:00	Ökumen. Adventsmarkt auf der Dorfaue & bei uns
SO	29	10:00	Gottesdienst & Kindergottesdienst

Jeden Dienstag von 14:00 - 18:00 Uhr lädt unser Pastor Georg Schierling in seine „Offene Sprechstunde“ ein. – Sie findet im Gemeindebüro statt. – Schaut einfach mal vorbei! Ganz zwanglos – auch ohne Anmeldung! –

Impuls zum Monatsspruch November

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen.

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.

Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.



„Schwerter zu Pflugscharen“ 1959
Skulptur von Jewgeni Wutschetitsch

Jesaja 2,4 (Einheitsübersetzung)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

am Ende der Zeiten wird Friede sein. Davon reden die ersten Verse von Jesaja Kapitel 2.

Damit kommt der uralte Traum der Menschheit zum Ziel, den wir schon immer haben: Frieden. Aber bis dahin scheint es noch ein langer und vor allem leidvoller Weg zu sein.

Die in Jesaja 2 beschriebene Vision scheint völlig aus der Realität heraus zu fallen. Immerhin wird da erzählt, wie die Völker allesamt nach Jerusalem hin pilgern und am Berg Zion, also dem seit alters her beschreiben „Wohnort Gottes“, von Gott selbst richtungsweisende Worte empfangen, die letztlich zum Frieden führen. Man ahnt allerdings schon, dass das trotz des himmlisch verlockenden Ziels mit enormen Umwälzungen verbunden sein wird, heißt es doch hier auch „Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen.“

Da werden also Irrtümer und vermeintliche Rechtsansprüche geradegerückt, wenn *viele Völker* „zurechtgewiesen werden“.

Was Hoffnung macht: die Völker unterwerfen sich offensichtlich dem Rechtsspruch Gottes, sie schließen sich der Sichtweise Gottes über das an, was ER als *recht* oder *unrecht* ansieht.

Vermutlich wird das so manche menschliche Eitelkeit knicken und andere Rechthabereien in die Schranken verweisen. Wer sonst außer Gott sollte dazu imstande sein? Aber nur so entsteht wirklicher Frieden, also der Schalom-Frieden Gottes, der umfassende soziale und politische Gerechtigkeit enthält. Wenn jeder Mensch in diesem gerechten Frieden Gottes leben kann, wird niemand mehr benachteiligt oder betrogen. Jeder Mensch wird angemessen respektiert und wir tun einander das Gute.

Dann braucht man wirklich keine Schwerter und Spieße mehr. Wozu auch? Diese Dinger bewirken eh nur Zerstörung, Leid und neue Ungerechtigkeiten. Wenn der Schalom-Frieden Gottes besteht, werden Schwerter und Spieße nutzlos und man kann sie am besten umschmieden zu Pflugscharen und Sicheln.

Aber bis wir soweit sind, ist es noch ein langer Weg. Bis dahin seufzen wir wie eine Frau in Geburtswehen: sie erduldet und erleidet echten Schmerz – in der Hoffnung und Gewissheit, dass der Schmerz überwunden werden wird, dass er ein Ende haben wird, und dass sie neues Leben zur Welt bringt (Vgl.: Römer 8, 21-23). So sehnen wir uns zusammen mit der ganzen Schöpfung nach der Erlösung Gottes für die Welt und die Menschheit.

Euer Pastor Georg Schierling

Wer ein persönliches Gebetsanliegen hat, kann sich vertrauensvoll an uns wenden. Sprecht uns, persönlich oder telefonisch, einfach an:

Sonja Hagen

Tel.: 401 88 57

Rosi Teichelmann

Tel.: 491 20 02



AUSIP FREUNDESBRIEF SEPT. 2026

LIEBE FREUNDE UND LIEBE SPENDER,

von Herzen grüße ich euch alle und hoffe, dass es euch gut geht?! Während wir in Deutschland den Spätsommer genießen und uns so langsam an den Herbst gewöhnen können, wendet sich in Peru bald die Trockenzeit zur Regenzeit. Ab Oktober / November startet die Regenzeit und der Sommer beginnt. Da es in Curahuasi hauptsächlich nachts regnet, trocknet die Sonne die Straßen tagsüber relativ schnell und man kann die Wärme genießen.

Das letzte Studententreffen am 30. August fand bei Michael und Nohemi zu Hause statt.

Wie in jedem Quartal haben sie einen Raum geschaffen, um die Dankbarkeit gegenüber Gott zu fördern, die Gefühle der Studierenden wahrzunehmen und anzuerkennen sowie zu erfahren, wie sie zum Treffen gekommen sind. Außerdem haben wir sie ermutigt, ihre Gefühle vor Gott, ihrem Schöpfer, auszudrücken und darauf zu vertrauen, dass er ihnen helfen kann, mit ihnen umzugehen. Dabei stellten wir fest, dass mehrere junge Menschen erschöpft und aufgrund ihres Studiums stark gestresst waren. Für den geistlichen Impuls luden Michael und Nohemi Grace Heather ein, eine Missionarin, die Teil des Projekts ist, in dem die beiden mitarbeiten. Sie sprach darüber, wie wir Gott mitten in den Herausforderungen des Studienalltags hören können.

Viele unserer jungen Studenten konnten sich mit ihrer Erfahrung identifizieren und verstanden, dass es schwierig sein wird, unsere wichtigsten Ziele zu erreichen – Jesus besser kennenzulernen und das Studium erfolgreich abzuschließen –, wenn sie nicht bewusst Prioritäten setzen. Nach der Andacht hatte jede und jeder Studierende die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mit Nohemí zu sprechen. Besonders bewegend war das Zeugnis von Rocío Fátima, einer Krankenpflegestudentin, die eine bedeutende Erfahrung teilte, die Gottes Wirken in ihrem Leben sichtbar macht. Eine der Möglichkeiten, die AUSIP bietet, besteht darin, die Studierenden in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu begleiten. Ein Bereich, den wir dabei besonders fördern, ist das geistliche Leben. Deshalb ermutigen wir unsere Studenten, sich einer Gemeinde anzuschließen.

Fátima hat diesen Rat angenommen und nimmt inzwischen an der Jugendgruppe ihrer Gemeinde teil, in der Michael und Nohemí ebenfalls als Jugendpastoren dienen. Wir haben bei ihr ein aufrichtiges Interesse daran beobachtet, das Evangelium zu hören, und sie hat Jesus als ihren Herrn und Erlöser angenommen.

Für Fátima war es lange schwer, Gott als Vater zu sehen, weil ihr eigener Vater sie verlassen hat, als sie noch sehr klein war. In dieser Zeit lernte sie jedoch, sich Gott als einem nahen und liebevollen Vater zu nähern. Wir vertrauen darauf, dass Gott ihr seine väterliche Liebe offenbaren möchte, und beten weiterhin dafür, dass sie diese Wahrheit immer tiefer erkennt. Alle Ehre und Herrlichkeit gebührt Gott, denn er kann das AUSIP-Programm gebrauchen, um noch mehr Menschen in sein Reich zu führen.

Auch euch als unsere treuen Beter und Unterstützer möchten wir Danke sagen, dass ihr mit uns und unseren Studenten gemeinsam auf dem Weg seid. Ohne euch und euer Mitwirken wäre diese Arbeit nicht durchführbar.

Herzliche Grüße von eurem AuSiP-Team, Claudia



Wir beten weiter für:

... und für:

- Familie John und die Arbeit für das Missionskrankenhaus in Peru
 - Claudia Nickel & das Ausbildungs- und Studienprojekt in Peru AuSiP
 - Benjamin Taj und seinen Einsatz für und in Pakistan
-



Nachruf Edeltraud Zabel

Edeltraud Zabel ist am 30. Juli im Alter von 95 Jahren verstorben. Sie gehörte seit 1963 zusammen mit ihrem Mann zu unserer Gemeinde.

Gebürtig in Westpreußen kam sie im Krieg auf der Flucht nach Ganzkow in Mecklenburg. Im Alter von 16 Jahren hat sie 1947 ihren Mann Heinz geheiratet. Im Laufe der Zeit wurden ihnen vier Kinder gegeben: Sylvia, Gudrun, Fred und Cornelia.

Im Jahr 1959 sind sie dann von Ganzkow nach Berlin gezogen, weil es dort mit der Landwirtschaft, die sie betrieben hatten, nicht mehr weiterging. Für die Familie gab es da keine Zukunft mehr. Schweren Herzens ging es also ans Kofferpacken, und die Familie zog mit den Kindern nach Berlin. Hier war Heinz bei der BVG als Schlosser tätig.

Seit 1963 waren sie in der Baptistengemeinde Reinickendorf – mit großer Selbstverständlichkeit. Weil ihnen das Leben in der Gemeinde wichtig war. Wann immer es ging, besuchten sie die Gemeinde. Ihre Kinder waren in der Sonntagsschule (so hieß damals noch der Kindergottesdienst) und auch in der Jugendgruppe.

Im Jahr 2012 ist ihr Mann Heinz verstorben.

Wir haben Edeltraud erlebt als eine sehr geradlinige, direkte und herzswarme Frau, bei der man immer wusste, woran man war. Und natürlich war ihr Garten ihre Wohlfühlumgebung. Deshalb ist es nicht weiter überraschend, dass sie den Sommer über so ziemlich durchgehend in der Laube im Garten gewohnt hat und erst mit dem Herbst wieder in die Wohnung zog. Wenn man sagt, dass sie einen „grünen Daumen“ hatte, ist das noch untertrieben. Sie hatte schon eher eine „grüne Hand“, denn sie hat überall Ableger gepflückt und nachgezogen. Blumen waren einfach ihr Ein und Alles.

Und natürlich die Familie. Das war ganz klar. Die Familie hat sie als liebevolle Oma geschätzt. Eine Oma mit der man echt was anfangen konnte. Welche Kinder können das schon sagen, dass sie mit der 90-jährigen Uroma mit Begeisterung Playstation 5 spielen können?

In den letzten Jahren hat eine zunehmende Demenz ihr das Leben schwer gemacht. Sie lebte im Seniorenheim in Frohnau. Alle ihre Kinder haben eine positive und dankbare Erinnerung an ihre Zeit in unserer Gemeinde.

(GS)

ÖKUMENISCHER *ADVENTSMARKT* RUND UM DIE DORFAUE ALT-REINICKENDORF



Kunsth Handwerk und Selbstgemachtes,
Adventliche Musik, Basteln für Kinder,
Glühwein, Waffeln und Gegrilltes und
noch mehr.

28. November 2026
15.00 - 19.00 Uhr
Alt-Reinickendorf 21
13407 Berlin

Aroser Allee: Bus 120, 320, 322 | Flottenstr.: Bus 320 | Kolpingplatz: Bus 122, 327
S Alt-Reinickendorf: S25 | U Paracelsus Bad: U8



Ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Alt-Reinickendorf,
Ev. Evangeliums-Kirchengemeinde, Ev. Segenskirchengemeinde, Katholische Gemeinde St. Marien

Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

**Herausgeber
Gemeindebrief**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Reinickendorf K.d.ö.R.
– Baptisten-Kirche – | Alt-Reinickendorf 32 | 13407 Berlin

Homepage

www.efg-reinickendorf.de

E-Mail

info@efg-reinickendorf.de

Pastor

Georg Schierling

Gemeindebüro: Tel.: 030 - 498 733 89
Fax 030 - 498 733 97

E-Mail pastor@efg-reinickendorf.de

Leitungsrat

Heike Schierling Mobil: +49 (0)152 22 5885 00
E-Mail: heike.schierling@efg-reinickendorf.de

Andreas Schlüter Mobil: +49 (0)160 985 602 54
E-Mail andreas.schlueter@efg-reinickendorf.de

**Chorleiter
Diakonie**

Oliver Steuer 030 – 401 083 10
Rosemarie Teichelmann 030 – 491 20 02

**Haus- und
Gesprächskreise**

Angelika Ostrowski 030 – 411 908 80
Julia-Kim Steuer 030 – 401 083 10

**Kassen- und
Finanzverwalter**

Andreas Schlüter finanzen@efg-reinickendorf.de

Bankverbindung

Empfänger: EFG Berlin-Reinickendorf
Freikirchen.Bank
IBAN: DE97 5009 2100 0000 1647 04 BIC: GENODE51BH2
Bau-Konto der Gemeinde
IBAN: DE53 5009 2100 0000 1647 20 BIC: GENODE51BH2

**Gemeindebrief
Impressum**

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Gemeindeleitung
Redaktion: Sonja Auer, Johannes Nagi (V.i.S.d.P.)
johannes.nagi@efg-reinickendorf.de

Bildnachweise: Titelbild: von Tumisu auf Pixabay; Foto der Skulptur: von Jewgeni Wutschetitsch vor dem UNO-Gebäude: „Schwerter zu Pflugscharen“, Wikipedia; Alle anderen Bilder: Privat

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen. Allen Einsendern ist bekannt, dass der Gemeindebrief ganz oder teilweise im Internet veröffentlicht wird.

Redaktionsschluss für Dez./Jan.: Freitag, 20.11.2026
Alle Beiträge senden an: johannes.nagi@efg-reinickendorf.de